Acht neue Coleopteren aus der palaearktischen Fauna.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. **Ablattaria subtriangula** n. sp.

Der *A. laevigata* F. (*polita* Sulz.), nahe verwandt und vielleicht eine extreme Form derselben. Sie unterscheidet sich von der letzteren durch großen Körper, stärkeren Glanz, kürzere Fühler mit stärker queren vorletzten Gliedern, kräftigere Beine; der Thorax ist wenig kürzer als breit und fast dreieckig, mit abgerundeten Winkeln; die Seiten mithin nach vorne stark und fast gerade verschmälert, der verrundete Vorderrand schmal, kaum breiter als der Kopf, die Punktur aber sehr fein. Schildchen und Flügeldecken normal punktiert, letztere breit, fast quadratisch, mit Spuren von zwei Rippen und einzelnen eingesprengten größeren Punkten. Pygidium dicht punktiert, fast matt. Long. 16 mm.

Spanien: Sierra de Guadeloupe (Cáceres) Mai 1904, von G. Schramm gesammelt und mir von Herrn Maurice Pic zur Nominierung vorgelegt.

2. **Trichobyrrhulus**[1]) **Championi** n. sp.

Eine neue, ausgezeichnete Art, welche sich durch die äußerst kurze, anliegende Behaarung, die oft schwer zu erkennen ist, von den bekannten Arten dieser Untergattung (mit aufstehender Behaarung) sehr wesentlich unterscheidet, dagegen viel mehr den Arten des Subgen. *Lamprobyrrhulus* Ganglb.[1]) gleicht; von dieser unterscheidet sich die neue Art durch die breiten, horizontal verflachten Epipleuren der Flügeldecken längs der Hinterbrust, breite Episternen der letzteren und die hinten fein kielig begrenzte Grube der Mittelhüften. In den letzten Eigenschaften stimmt diese Art mit *Trichobyrrhulus* überein, aber ist, wie oben erwähnt, durch fast glatten Körper sehr abweichend. Von *Lamprobyrrhulus nitidus* Schall. (*nitens* Panz.) durch größere, länglich-ovale Form und spärliche Punktur der Oberseite abweichend; von *metallicus* Chevrl. durch viel kleinere Körperform, spärliche Punktur und schmälere, hellere Beine verschieden.

Oval, hoch gewölbt, sehr fein, kurz, anliegend, gelblich, oft undeutlich behaart, oben glänzend grün oder kupferrot, oder rötlich

---

[1]) Verhandl. Zool. bot. Gesellsch., Wien, 1902, Pg. 94.

und grün, unten erzschwarz. Fühler und Beine rostrot. Die Fühler vom sechsten Gliede an allmählich breiter werdend, quer, das Endglied oval. Kopf dicht punktiert. Halsschild nach vorne leicht gerundet und stark verengt, seitlich fein gerandet, mit spitzigen Hinterwinkeln, fein und spärlich punktiert. Schildchen klein. Flügeldecken sowie der Thorax fein und spärlich punktiert, am Grunde mit angedeuteter hautartiger Chagrinierung, die Spitze einfach, ohne Eindrücke. Schienen ziemlich schmal. Long. 3·4—3·8 mm.

Herr George Champion (Horsell-Woking) sammelte in Spanien zwei Exemplare, wovon derselbe eines mir freundlichst überließ. Das eine stammt von La Granja, das andere von Moncayo (v. 7500 Fuß Höhe.)

Pedilophorus rutilans Motsch.[1]) gehört zum Subgen. *Lamprobyrrhulus*. Bei diesen Arten zeigen die Flügeldecken an der Spitze eine grübchenartige Abflachung.

3. **Throscus Bachofeni** n. sp.

Lato-ovatus, fuscus, antennis pedibusque ferrugineis, supra subtilissime griseo puberulus, densissime subtilissimeque punctulatus, oculis divisis, fronte convexa, non carinata, prothorace dilatato, longitudine plus quam duplo latiore, lateribus fortiter rotundatim angustato, antice angusto, truncato, basi late bisinuato, in medio subgibboso producto, angulis posticis acutis, postice prominentibus; foveolis basalibus duabus oblongis approximatis prope scutellum impressis; elytris ovatis, subtilissime striatis, striis apicem versus obsoletis, interstitiis latis, deplanatis, dense punctulatis. Long. 2·5 mm.

Eine neue, durch die sehr breite, eiförmige Gestalt ausgezeichnete Art, aus der Verwandtschaft des *Thr. obtusus* und *orientalis*, die habituell an *dilatatus* Reitt. und *laticollis* Rybinski erinnert, aber wegen der geteilten Augen sich von ihnen entfernt.

Transcaspien (Askabad, Leder.)

Herrn Rittmeister August Bachofen von Echt in Wien gewidmet.

4. *Drasterius bimaculatus* subsp. **Wachsmanni** nov.

Unterscheidet sich von der Stammform durch doppelt kürzere, staubförmige, seidenschimmernde Grundbehaarung; diese auf dem Halsschilde mehr wolkig gelagert, auf den Flügeldecken sind die

[1]) Ich habe zwei Stück aus dem Altai.

dazwischen befindlichen längeren Haare ebenfalls kürzer, aber mehr börstchenförmig vortretend; diese treten zwischen der seidenschimmernden, dichteren Grundbehaarung, weil sie deutlich dicker sind, stärker vor und lassen die doppelte Behaarung besser erkennen. Der Thorax ist etwas kürzer, die Punktur dichter. Die Färbung ist schwarz, die Scheibe des Halsschildes verflossen rostrot, die Ränder bleiben dunkler[1]), Flügeldecken ziemlich übereinstimmend mit v. *fenestratus, cantheriatus* Buyss. und *bisignatus* Buyss. gezeichnet; hinter der Basis befindet sich ein Längsfleck am vierten und sechsten Zwischenraume, die oft zu einer Mandel verfließen, ein Schrägfleck hinter der Mitte, die Naht in der Mitte und ein runder Flecken vor der Spitze düster rot. Die vorderen oder mittleren Flecken können zum Teile fehlen oder größer oder kleiner werden. — Auf der Margarethen-Insel bei Budapest, unter morschen Baumrinden von Herrn Oberinspektor Franz Wachsmann (Budapest) ziemlich zahlreich in übereinstimmenden Exemplaren gesammelt.

5. **Gonocephalum Arisi** n. sp.

Langgestreckt, parallel, schwarz, fast matt. Fühler kurz, die Mitte des Halsschildes nicht erreichend. Kopf wenig dicht, flach punktiert, Vorderrand nur in der Mitte mit einem Ausschnitte. Halsschild herzförmig, nicht ganz so breit als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, vorne sehr tief ausgeschnitten, daher die Vorderecken stark vorspringend, die Basis stark doppelbuchtig, die Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, der Rand gerundet, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die letzteren spitzig, oben ziemlich dicht und fein granuliert, alle Körnchen, sowie auf der ganzen Oberseite mit einem äußerst kurzen, feinen, gelben Borstenhärchen besetzt, dieses anliegend und nicht das nächste Körnchen erreichend. Schildchen halbrund, punktiert. Flügeldecken lang, parallel, mit feinen, flachen, undeutlichen Punktstreifen, vor jedem Punkt steht ein feines, erhabenes Körnchen und dieses mit einem winzigen, gelben, anliegenden Börstchen, wie auch alle anderen Körnchen; die Zwischenräume mit einer wenig regelmäßigen Körnchenreihe, daneben aber noch mit zerstreuten Körnchen besetzt, der Marginalrand fein gekerbt; die falschen Epipleuren etwas konkav, undeutlich punktiert, sehr einzeln, kaum sichtbar gekörnt. Schienen schmal, einfach. Unterseite rauh punktiert und fein, kurz, gelb, börstchenartig behaart. Analsegment jederseits an der Spitze durch flachen Eindruck randig abgesetzt, deutlicher gekörnelt. Long. 10·5 mm.

---

[1]) Auch dadurch von anderen Var. zu unterscheiden.

Transcaspien, von Herrn Konstantin Aris (Warschau) gesammelt.

Mit keiner anderen Art sehr nahe verwandt, nach meiner Tabelle hinter *Schneideri* Rttr. und vor *curricolle* zu stellen.

6. *Oedemera virescens* var. nov. **cupreomicans.**

Von der Stammform durch kupferfarbigen Körper, stärkere Dorsalrippen auf den Flügeldecken und deren mehr gelbliche Behaarung, welche auch gegen die Spitze der Flügeldecken rauher und deutlicher entwickelt ist, verschieden.

Ein ♀ wurde von Herrn Lehrer H. Eggers (Eisleben) in der Tatra aufgefunden und meiner Kollektion gütigst überlassen.

7. **Agapanthia subnuda** n. sp.

Neue Art aus der unmittelbaren Verwandtschaft von *Agap. irrorata* und *soror*; sie unterscheidet sich von beiden durch den kräftig und dicht punktierten Thorax, mit glatterer Mittellängslinie und nur spärlich angedeuteten Querfalten auf der Scheibe, den Mangel eines Lateralkegels an den Seiten, durch kurze, zottig gelbe Behaarung des Seitenrandes der Flügeldecken und den zugespitzten Nahtwinkel der letzteren; von der ersteren Art durch transversalen, vorne schmäleren Thorax, von der letzteren durch kürzere Gestalt, kürzere, nach hinten verschmälerte, ungefleckte Flügeldecken und durch die kurze Behaarung derselben verschieden.

Schwarz, mit sehr schwachem, kaum erkennbaren, blauen Scheine. Fühler zwölfgliederig, um die Hälfte länger als der Körper, vom dritten Gliede rot, an der Spitze schwarz, und zwar nimmt die Schwärzung im Umfange allmählig zu, so daß Glied 3 an der Spitze kaum $^1/_4$, das 11. schon $^3/_4$ des Gliedes geschwärzt besitzt, das 12. nur an der Basis kurz gelb geringelt. Bei dem vorhandenen Stücke zeigt bloß das erste schwarze dickere Glied nach innen eine lange, abstehende Behaarung. Kopf schmäler als der Halsschild, grob und dicht punktiert, und wie der Thorax abstehend schwarz behaart, der Scheitel in der Mitte der Länge nach greis behaart. Halsschild stark quer, nicht ganz doppelt so breit als lang, viel schmäler als die Flügeldecken, nach vorne stärker verengt, abstehend schwarz, wenig auffällig behaart, dicht und stark punktiert, mit glatter, vorne und hinten gelbgreis behaarter Mittellinie, auch die Seiten schmal, längsstreifig gelblich behaart, die Scheibe nur mit wenigen querfaltigen Runzeln durchsetzt. Schildchen halbrund, gelblich tomentiert.

Flügeldecken $2^1/_2$ so lang als an der Basis breit, nach hinten in gerader Linie stark verengt, der Nahtwinkel wie bei *soror* zulaufend, aber dieser selbst zugespitzt; oben dicht runzelig und grob, zur Spitze allmählich feiner punktiert, an der Basis stärker gerunzelt und granuliert, mit Spuren von 1—2 Längsrippen, der Seitenrand schmal gesäumt mit dichter, gelbgreiser Behaarung, die aufstehenden schwarzen Haare der kahl erscheinenden Scheibe überall gleich kurz und nur im Profile erkennbar. Die schwarzen Beine fein schwarz und greis behaart, sie zeigen eine gelbliche Behaarung auf der hinteren Hälfte der Innenseite der Vorderschienen, dann zum Teile auf der Hinterseite der Mittel- und Hinterschienen; die Oberfläche der Tarsen ist schwarz und schwarz behaart, die Basis der einzelnen Glieder mit weißen Härchen besetzt. Long. 18 mm.

Transcaspien, 1 ♀ in meiner Sammlung.

8. **Stylosomus Weberi** n. sp.

Ausgezeichnet von den meisten bekannten Arten durch den Mangel ausgesprochener Punktstreifen; von *cylindricus*, der allein annähernd eine ähnliche Skulptur besitzt, durch den stark transversalen Thorax und die Färbung abweichend.

Gelbbraun, die Flügeldecken heller; die Seitenstücke der Hinterbrust, die Fühler zur Spitze und eine Makel auf den Flügeldecken hinter der Mitte, näher dem Seitenrande als der Naht, geschwärzt. Kopf äußerst dicht punktiert, schmäler als der Halsschild, mit feinen, weißen, seidenartigen Härchen besetzt. Halsschild stark quer, sehr wenig schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, fast in der Mitte am breitesten, die Vorderwinkel rechteckig, aber niedergebogen, die hinteren stumpf, fast abgerundet, Oberseite gedrängt, runzelig punktiert, matt, mit weißen, sehr feinen, seidenglänzenden Härchen besetzt, die Scheibe vor der Mitte manchmal unbestimmt quer angedunkelt. Flügeldecken $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, parallel, Basis leistchenförmig gehoben, sehr dicht, fein, fast irregulär punktiert, die Punkte nur hie und da gereiht, Zwischenraumlängserhabenheiten nicht deutlich erkennbar. Beine gelb. Long. 2·1 mm.

Transcaspien. Ein Exemplar in meiner Sammlung. Herrn Primarius Dr. Weber in Cassel freundschaftsvoll gewidmet.